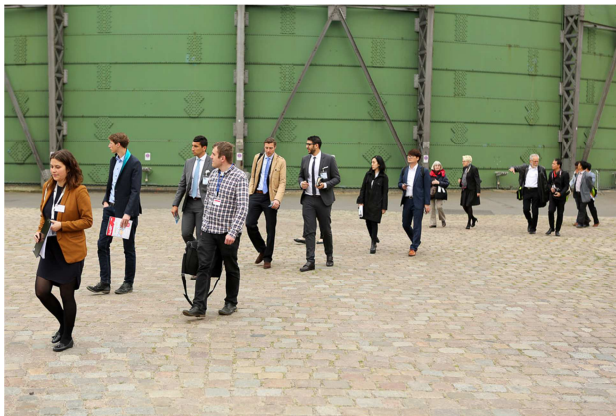


Weltweites Interesse am EUREF-Campus

Das Interesse am EUREF-Campus ist weltweit so groß, dass der Betreiber allein die Nachfrage nach Führungen auf dem Gelände rund um den Schöneberger Gasometer nicht mehr bewältigen kann. Seit eineinhalb Jahren kümmert sich deshalb INPOLIS um die Besuchergruppen.



In den letzten 18 Monaten wurden 72 Delegationen und Fachbesuchergruppen mit insgesamt 1.300 Personen auf dem Campus betreut. Überwiegen fanden dazu auch Fachprogramme statt. 15 Prozent der Gruppen kamen aus Deutschland, der überwiegende Teil von 85 Prozent aus der ganzen Welt, wobei China mit rund zehn Prozent zu der größten Einzelgruppe gehört. Unter den 40 Ländern, aus denen Gruppen nach Schöneberg kamen, liegen in Europa vor allem die skandinavischen Länder, insbesondere Norwegen, vorn. So hatte zum Beispiel die Norwegische Botschaft in Berlin angefragt und kam dann mit einer Delegation von Politikern und Investoren auf den Campus. Aber auch aus den USA und Asien erreichen INPOLIS Anfragen. Im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen in Berlin machten sich alle Handelsattachés zur Torgauer Straße auf. Im Rahmen der Fachprogramme der Smart-City-Messe „Metropolitan Solution“ waren im Auftrag von Berlin Partner im letzten Jahr ebenfalls interessierte Fachleute auf dem EUREF-Campus. Die Gruppen bestehen jeweils aus zehn bis 15 Personen maximal.

Warum sind die Führungen auf dem Campus so beliebt? Sie werden inhaltlich so kommuniziert, dass jeder, auch ohne spezielles Fachwissen versteht, was hier geschieht. Jedes Programm wird mit

den Auftraggebern vorbereitet und den Bedürfnissen angepasst. Nach der Überblickführung finden dann meist Fachveranstaltungen bei den Unternehmen des Campus statt.



Und warum interessieren sich so viele Fachleute, Wissenschaftler, Politiker, Journalisten und andere für den EUREF-Campus?



Für Kirsten Jurchen (Foto), eine der beiden Geschäftsführer von INPOLIS, ist die Antwort ganz einfach: Was auf dem Campus zu sehen ist, ist besser als jede Messe, wo alles künstlich ist. „Es geht den Besuchern darum, etwas zu sehen und anfassen zu können, was im Realbetrieb läuft.“ Der EUREF-Campus funktioniert für Frau Jurchen wie ein Labor, in dem verschiedene Technologien erprobt werden. Der EUREF-Campus ist in seiner Art einmalig. Mobilität und SmartCity sind die beherrschenden Themen, und diese werden auf dem Campus dargestellt. Der Geschäftsführerkollege von Frau Jurchen, Dr. Ares Kalandides, reist sehr viel in der Welt umher, und überall ist der EUREF-Campus ein Thema.

Mit der steigenden Zahl der Unternehmen und weiterer Neubauten auf dem Campus wird sich die Zahl der Besuchergruppen sicherlich noch erhöhen. INPOLIS will jedoch darauf achten, dass der Cam-

pus nicht zum ZOO wird. Deshalb liegt der Fokus, auch wenn das viele andere Interessenten schade finden, weiterhin ausschließlich beim Fachpublikum, zu dem auch Journalisten und Politiker gehören.

INPOLIS UCE GmbH



Seit 1996 gibt es INPOLIS. Das Unternehmen ist mehr als ein Besucherdienst, der interessierte Gruppen durch die Stadt führt und ihnen verschiedene Projekte, zum Beispiel den EUREF-Campus, zeigt. An dieser Stelle muss der Begriff „interessierte Gruppen“ konkretisiert werden: „Wir machen keine Touristenprogramme“, so Dr. Ares Kalandides (Foto), „unser Angebot richtet sich ausschließlich an Fachleute, also Wirtschaftsleute, Wissenschaftler, Stadtplaner, Journalisten und Politiker.“ „INPOLIS bietet integrierte Dienstleistungen in den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung mit Fokus auf Wirtschaft an. Sowohl für Standorte – Städte, Quartiere oder Regionen – als auch für Fachbesucher, Investoren und Einwohner, entwickeln wir die geeigneten Lösungen.“



Das Unternehmen besteht im Wesentlichen aus zwei Bereichen, die bei Bedarf kooperieren, um ein breites Spektrum an Dienstleistungen anzubieten. Mit standortrelevanter Forschung, Entwicklungsstrategien sowie der Umsetzung und Implementie-

rung befasst sich der Bereich Planung. Für diesen Bereich ist Dr. Ares Kalandides verantwortlich. Der Bereich Kommunikation konzentriert sich auf die Entwicklung und Betreuung von Besucherdiensten, Fachprogrammen und Studienreisen, wofür Kirsten Jurchen die Verantwortung trägt und Anna Faßbinder (Foto unten links) speziell für den EUREF-Campus auch zuständig ist.



Eine enge Zusammenarbeit gibt es seit Anfang an mit Berlin Partner. Über diesen Weg wurde auch der EUREF-Campus auf das Unternehmen aufmerksam. Mit InnoZ, Schneider Electric (Foto: Besuch im Show-Room von Schneider Electric), Climate KIC, ubitricity, ebee, Plugsurfing, Palmetto, hsubject, E.ON :agile, TU-Campus, KKI und KIC Inno Energy, GASAG Contracting GmbH, DB International GmbH, sinCO2 UG hat INPOLIS bereits Kontakt.



Mit Kirsten Jurchen und Dr. Ares Kalandides sprach Ed Koch

Fotos: INPOLIS